

Präsident Graf von Könneritz: Falls Niemand gegen die eben verlesene Ständische Schrift etwas einzuwenden hat, erkläre ich dieselbe für genehmigt.

Es ist eine weitere Ständische Schrift zu verlesen, auf das königl. Decret Nr. 27, den Gesetzentwurf, die Errichtung eines Amtsgerichts in Oberhau betreffend.

Da Herr Oberlandesgerichtspräsident Degner nicht gegenwärtig ist, ersuche ich Herrn Secretär Thiele, die Güte zu haben, die Ständische Schrift zu verlesen.

(Folgt Verlesung.)

(Ständische Schrift, s. Beil. z. d. Mittheil.:

L. A. Ständische Schriften Nr. 11.)

Präsident Graf von Könneritz: Die Kammer erkennt wohl die Wichtigkeit dieser Ständischen Schrift an? — Das ist der Fall. Ich erkläre sie für genehmigt; sie ist aber noch an die Zweite Kammer abzugeben.

Wir gehen zur Tagesordnung über. Auf derselben steht: Berathung des Antrags zum mündlichen Berichte der II. Deputation über Capitel 1 bis 7 und 71a des Staatshaushaltsetats 1892/93, Forsten, Domänen u., Hofapotheke, Elsterbad, Leipziger Zeitung und Dresdner Journal betreffend, sowie über die zu Capitel 1, Titel 10 eingegangene Petition des Förstercandidaten und Reviergehilfen Mühlberg in Spechtshausen und 88 Genossen.*)

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

L. A. Decrete 2. Bd. Nr. 2. Cap. 1—7 u. 71a.

Antrag d. II. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:

L. A. Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 64.)

Referent ist Herr Generalconsul Thieme. Ich ersuche denselben, den Bericht zu geben.

Berichterstatter Generalconsul Thieme: Meine geehrten Herren! Es ist mir von Ihrer II. Deputation der Auftrag zu Theil geworden, über die Capitel der Uberschüsse des vorliegenden Etats, ausgenommen Capitel 16, Ihnen zu berichten. Ich werde mir Mühe geben, dies in möglichst präciser Weise zu thun, ohne Sie mit unnöthigem Zahlenmaterial zu belästigen.

Ich beginne mit dem Capitel der Forsten, welches bekanntlich unserm Staate eine seiner besten und — man kann wohl auch sagen — stabilsten Einnahmen gewährt.

Es sind in Titel 1 für Hölzer 11,530,400 M. Erlös eingesezt, also 598,720 M. mehr, als in der vorhergegangenen Periode. Es sollen 812,000 Festmeter Derbholz, eingestellt zum Preis von 14,20 M., geschlagen

werden, was auf 175,485 Hectar fiscalischer Forsten mit 4,8 Festmeter per Hectar den früheren Gepflogenheiten der letzten Jahre entspricht. In Ihrer Deputation waren Zweifel darüber laut geworden, ob man den Preis von 14,20 M. Angesichts der durch die neuen Handelsverträge eingetretenen niedrigeren Holzpreise, ferner Angesichts des schlechten Ganges im Baugewerbe und in den Fabriken für Holzstoff und Cellulose nicht für zu hoch halten sollte. Ihre Deputation hat sich deswegen mit der hohen Staatsregierung ins Einvernehmen gesetzt, welche erklärte, daß sie von dem Grundsatz, den dreijährigen Preisdurchschnitt einzusehen, nicht abgehen könne; daß es außerdem nicht thunlich sei, nachdem der Etat einmal aufgestellt sei, Veränderungen eintreten zu lassen, wo dieselben vielleicht durch Conjunctionen bedingt werden. Ihre Deputation hat sich bei diesen Gründen beruhigt und schlägt Ihnen daher vor, diese Position zu bewilligen.

Unter Titel 2 sind die Einnahmen mit 13,000 M. mehr eingesezt, was hauptsächlich auf die Rechnung von Dienstländereien kommt, welche früher die Oberförster gehabt haben, welche aber in eigene Verwaltung übernommen sind. Zu den anderen beiden Titeln ist nichts zu bemerken. Es schließt also die Jahreseinnahme aus der Forstverwaltung mit 11,835,600 M. oder 612,220 M. mehr, als in der vorigen Periode.

Was die Ausgaben betrifft, so ist hauptsächlich die Position Titel Nr. 7 höher gegriffen mit 21,600 M. Es liegt dies daran, daß zwölf Forstexpedienten auf den Etat übernommen sind, einem mehrfach geäußerten Wunsche der Forstrentbeamten gemäß, welche in ihren Arbeiten immermehr überhäuft werden und sich Stellvertreter gewünscht haben, die sie im Behinderungsfalle vertreten können. Sonst sind die sämtlichen Besoldungen um zusammen 157,311 M. nach den Grundsätzen der allgemeinen Erläuterungen höher gegriffen worden, welchen Sie ja auch bereits zugestimmt haben.

In den persönlichen Ausgaben sind wenig Veränderungen eingetreten. Ich erwähne nur Titel 16a, wo 14,590 M., die im vorigen Etat eingestellt waren, gestrichen sind, weil die betreffenden transitorischen Beihilfen in Folge Regelung der Gehalte in Wegfall gekommen sind.

In den sächlichen Ausgaben habe ich nur zu Titel 21 zu erwähnen, daß der Bau- und sonstige Aufwand wegen der Forstgebäude um 33,600 M., also auf 173,600 erhöht worden ist nach dem Durchschnitt der Jahre 1888/90. Diese 173,600 M. sollen auch für die nächste Finanzperiode übertragbar sein. In Titel 22 sind die Dienstaufwandsvergütungen von 216,400 M.

*) R. II. R. 1. Bd. S. 507 ff.